

Stadt Heidelberg
Dezernat I, OB-Referat - Geschäftsstelle Jugendgemeinderat

**Stellungnahme des Jugend-
gemeinderates zum neuen
Liniennetzkonzept**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Be- schlussempfehlung	Handzeichen
Jugendgemeinderat	06.03.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

Beschlussvorschlag:

Der Jugendgemeinderat beschließt den in der Begründung stehenden Textvorschlag als seine Stellungnahme zur Umsetzung des neuen Liniennetzkonzeptes.

Begründung:

Die Kommission für Stadtentwicklung und Verkehr schlägt folgenden Text als Stellungnahme des Jugendgemeinderates zur Umsetzung des neuen Liniennetzkonzeptes vor und bittet das Gremium um Zustimmung:

- Die Linie 29 darf nicht eingestellt werden. Zwar fährt sie lange Strecken parallel zur Linie 23, doch stellt sie für viele Menschen, vor allem für Jugendliche, die auf dem Boxberg/Emmertsgrund wohnen, die einzige Verbindung zur Innenstadt dar. Die Einstellung dieser Linie würde eine negative Botschaft an die Bevölkerung dieser Stadtteile senden.
- Der Sportbus im Neuenheimer Feld ist keine gute Lösung. Entweder er ist unterbesetzt, da er zu keiner Trainings- oder Unterrichtszeit fährt, oder er ist extrem überfüllt, weil zum Beispiel eine Schulklasse am BLZ Unterrichtschluss hat und alle gleichzeitig zum Bismarckplatz möchten. Wir bitten um bessere Absprache mit Vereinen und Schulen um diesen Bus gezielter einsetzen zu können.
- Auf der Linie 33 kommt es zu erheblichen Verspätungen. Wir bitten, die sehr lange Linienführung – von Ziegelhausen bis zum Emmertsgrund – noch einmal zu überdenken oder den Bus öfter fahren zu lassen.
- Wir bitten neben dem Kurzstreckenticket ein Schülerticket für Schüler/innen ohne Maxx-Ticket anzubieten. Wir halten 2,20 Euro für eine Strecke, das heißt 4,40 Euro für Hin- und Rückfahrt, für Schüler/innen, die häufig nicht viel Geld zur Verfügung haben, unzumutbar. 1,50 Euro pro Fahrt halten wir für angebracht.
- Jeden Morgen erleben Schüler/innen, die mit dem öffentlichen Nahverkehr zu Schule fahren, überfüllte Busse und leiden dann unter den folgenden Verspätungen. Ist es möglich, morgens so viele Busse einzusetzen, dass der Fahrplan eingehalten werden kann und jede/r genug Platz im Bus hat?
- Die Geschäfte in der Innenstadt haben meist bis 20Uhr geöffnet. Doch die regelmäßige Taktung der Busse und Bahnen hört zwischen 19 und 20 Uhr auf. Danach ist die Anbindung nur noch sehr unregelmäßig. Wir schlagen eine Verlängerung der regelmäßigen Fahrzeiten vor.
- Der Diskussion über einen Fahrgastbeirat möchten wir den Vorschlag einer Befragung der Schüler/innen, am besten durch die Schülersprecher/innen, hinzufügen. Die Schülersprecher/innen könnten einen Brief oder Besuch von einem HSB-Mitarbeiter bei dem Schülersprecherstammtisch erhalten.
- Zum Schluss möchten wir unsere Bitte nach funktionierenden Fahrkartenautomaten an jeder Haltestelle wiederholen.

gez.
Guttenberg
Vorsitzender JGR